

Predigt
für den 31. Sonntag i.J. B
IN St. Anton, 03.11.2024

Dtn 6,2-9 (!) – Mk 12,28b-34

Schma' Jisra'el – Höre Israel

- * Das „Schma' Jisra'el“ ist das zentrale göttliche Gebot, das alle gläubigen Juden auf der ganzen Erde auswendig können und sich mehrmals am Tag in Erinnerung rufen.

Der zweite Teil der Lesung hat uns das „Schma' Jisra'el“ in deutscher Sprache vorgestellt: „Höre Israel“. Ich will es Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, nun in seinem hebräischen Originaltext und als Lied vertont zu Gehör bringen. Die Benediktiner-Mönche auf dem Zionsberg in Jerusalem singen es.

- * *Schma' Jisra'el einspielen.*¹

- * „Schma' Jisra'el“ – „Höre Israel“: Jesus als gläubiger Jude hat es selbstverständlich gekannt und regelmäßig gesprochen; wie wir heu-

te im Evangelium erfahren haben, empfiehlt er allen, die ihm nachfolgen, das darin genannte Gebot zu beachten, um dem Reich Gottes näher zu kommen. Das heißt: Wer das „Höre Israel“ beherzigt, trägt dazu bei, dass sich Gottes Reich der Liebe auf der Erde immer weiter ausbreitet.

Somit sind wir alle als Christen mit dem „Höre Israel“ angesprochen und dürfen statt dem Wort „Israel“ jeweils unseren eigenen Namen einsetzen. Deshalb will ich zusammen mit Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, den Inhalt dieses zentralen jüdisch-christlichen Gebots betrachten.

- * Es beginnt mit dem Wort „Höre“. Wenn wir auf Gott hören, können wir erfahren, welche Weisungen er uns für unser Leben gibt. Und wir hören, was Gott uns damit in Aussicht stellt: *Du wirst lange leben, es wird dir gut ergehen.*

- * Auf das „Höre“ folgt die Feststellung: *Der Herr, unser Gott, der Herr ist einzig.*

Aus Respekt vor Gott sprechen die Juden den Namen Gottes nicht aus und ersetzen ihn durch *Adonai – der Herr*. Nicht genannt, aber deutlich präsent steht hinter *Adonai* der Name Gottes, der ein Versprechen ist: *Jahwe – Ich bin da.*

¹ Quelle: Ottmar Breitenhuber, CD *Sela – ein Psalter. Zeitgenössische Psalminterpretationen*. Track 1. LZrecords 2002, Bestell-Nr. CD00024, LC 2411

Wie jedem Juden verspricht Gott jedem Christen: Ich bin da, ich bin da für dich. In jedem Augenblick deines Lebens schaue ich voll Liebe auf dich. Ich gebe dir nicht alles, was du willst, aber alles, was gut für dich ist. Jegliches Schöne, über das du dich freust, ist mein göttliches Geschenk an dich, einfach weil ich dich liebe. Allerdings bewahre ich dich nicht vor Erfahrungen des Leids, denn auch diese gehören zum Leben dazu. Doch Sorge ich dafür, dass du an ihnen nicht zerbrichst, sondern reifst – und sie vielleicht sogar überwindest. Ich begleite dein Leben, damit es gelingt. Dazu gehört auch, dass ich dich nach deinem Tod zu ewigem Leben auferstehen lasse.

Der Herr ist einzig bedeutet: Gott ist auf einzigartige Weise da für uns. Außer Gott gibt es niemanden im Himmel und auf der Erde, der so viel Macht hat und zugleich so liebevoll ist. Mit seiner Macht und Liebe, die nur er in dieser Fülle besitzt, ist Gott für uns da.

* *Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.*

Gottes betrachtet es als seine wichtigste Aufgabe, liebevoll jeden unserer Lebenswege zu begleiten. Und uns bittet er, ihm unsere Liebe zu schenken, indem wir uns Zeit für ihn nehmen: im persönlichen Gebet, im gemeinschaftlichen Gottesdienst, im Lesen und Hören biblischer Texte. Darin liegt das zentrale Gebot Gottes: ihn zu lieben. Wer Gott liebt, hat selber davon großen Gewinn: Gelassenheit und Sicherheit ziehen ins Leben ein; denn jemand, der Gott liebt,

weiß: Gott hat es zu seiner Priorität gemacht, für mich da zu sein. Mit seiner Macht und Liebe sorgt er für mich. Weil ich das weiß, kann ich mit Freude und Mut alles tun, was mir möglich ist, um mein Leben verantwortungsvoll zu gestalten. Was aber meine Kraft übersteigt, darum kümmert sich Gott. Mit meinen Möglichkeiten und unterstützt von Gott, trage ich dazu bei, dass das Reich Gottes in mir und um mich herum wächst; den von mir geht Gutes aus.

* Wie oft und wo soll ich mit Gott in Kontakt treten, um ihm meine Liebe zu zeigen? Die Antwort findet sich ebenfalls im „Schma' Jisra'el“: *Du sollst sie [diese Worte] sprechen, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst. Du sollst sie als Zeichen um das Handgelenk binden. Sie sollen zum Schmuck auf deiner Stirn werden. Du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses und in deine Stadttore schreiben.* Das heißt: Um mit Gott im Gebet Verbindung aufzunehmen, ist jeder Zeitpunkt und jeder Ort möglich. Wann und wo immer ich mich an Gott wende, ob alleine oder in Gemeinschaft, ist er für mich ganz Ohr. Und ich darf sicher sein: Gott freut sich von Herzen über mich, wenn ich mir Zeit für ihn nehme. Keines meiner Anliegen, sei es eine Bitte, sei es ein Dank, ist ihm zu banal; jedes Gebet hört er – und er erhört es so, wie es für mich gut ist, weil er mich liebt.

* Liebe Schwestern und Brüder, Gott legt Ihnen und mir ans Herz:

Seid gewiss, dass ich immer und überall für euch da bin, dass ich mit meiner einzigartigen Macht und Liebe jeden eurer Wege begleite.

Von mir kommt alles Schöne eures Lebens, von mir kommt eure Kraft, mit Leid-Erfahrungen umzugehen; und von mir kommt eure Fähigkeit, euch und euren Mitmenschen Gutes zu sagen und Gutes zu tun.

Ihr könnt, wann und wo es euch gefällt, mit mir Kontakt aufnehmen.

Ich als euer Gott bin glücklich darüber, und ihr habt davon großen Gewinn; denn indem ihr mir eure Liebe zeigt, verbindet ihr euch mit mir. Ihr macht euch damit bewusst, dass ich für euch Sorge, wie es gut ist – von eurem ersten bis zum letzten Atemzug. Und nach eurem letzten Atemzug werde ich euch zu mir holen. Dann werdet ihr für immer bei mir bleiben; in meiner Nähe werdet ihr zuhause und geborgen sein. *Hört auf mich, und ihr werdet leben!* (vgl. Dtn 4,1)